

FEEDMAGAZINE
KRAFTFUTTER

ERNÄHRUNGSDIENST
Qualität liegt der Natur

ernaehrungsdienst.de

**- Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen
auf dem Futtermittelmarkt –**

– Wie wertvoll sind Prognosen ? –

**Dr. Jürgen Struck, Deutscher Fachverlag
Frankfurt am Main**

Förderpreis der Agrarwirtschaft

AGRARWIRTSCHAFT
Zeitschrift für die Landwirtschaft

ED SEMINARE




**- Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen
auf dem Futtermittelmarkt –**

Gliederung

Vorzeichen

Input : Rohstoffmärkte - Mengen - Preise

Output: Die Exporte sichern

Entspannung beim Soja – GV – Szenarien EU

Trends

Zusammenfassung und Ausblick

ERNÄHRUNGSDIENST
Qualität liegt der Natur

Prolog

Die Realwirtschaft muss es richten



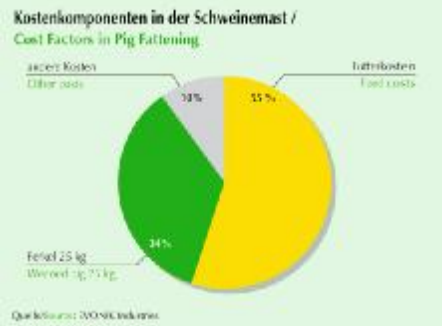
Vorgezogenes Fazit :

1. Halbjahr 2009

- § die Märkte für Futtermittelrohstoffe zeigen sich entspannt
 - § wir beweg(t)en uns auf Tiefniveau
 - § Trendwende seit Jahreswechsel eingeleitet
 - § sich verfestigender Trend – langsame Steigerung
-

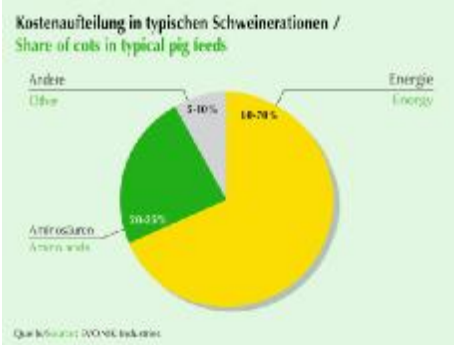
2. Halbjahr 2009

- § verringerte Erntemengen – weltweit – Europa offen
- § verringerte Lagerhaltung – Interventionen ?
- § abnehmende Wirkung der Bioenergie - Preisdämpfung
- § offene Fragen : Währungsverhältnisse
 Exportbeschränkungen / -zölle



Futtermittel wichtigster Inputfaktor !

- Energie
- Eiweiß
- Mineral- und Wirkstoffe
- Aminosäuren



§ Preise xxx
 § Produktivität xxxxx

Abb 3: Globale Preisentwicklung ausgewählter Nahrungsmittel (indiziert)



.... die Lage zeigt sich entspannt

... wird sie es bleiben ? -



Vorzeichen

Das neue Schlagwort der Zeit heißt:

Volatilität

(starke Schwankungen

oder : **Keiner weiß etwas**)

Leitpreis und Orientierung auf dem

Rohstoffsektor :

Rohölpreis (Preis pro Energieeinheit MJ)

Das wesentliche Neue Vorzeichen: Mangelnde Planbarkeit

Tierische Erzeugung ist in den Weltmarkt eingebunden

Extreme Aktienmarktvolatilität

Impulste Volatilitäten an den Aktienmärkten

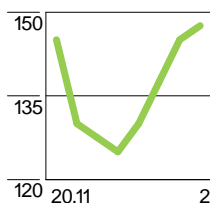


ERNÄHRUNGSDIENST
Unabhängige Analyse

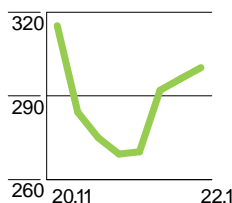
ERNÄHRUNGSDIENST

Blick in den Markt Seite 1

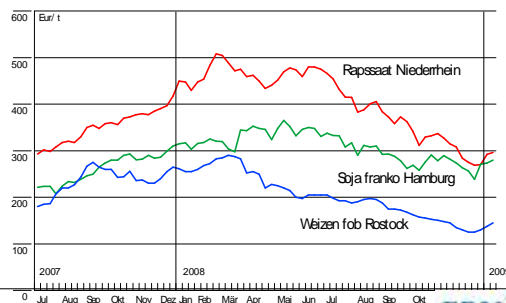
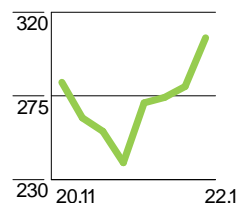
Weizen
franko Hamburg, in Eur/ t



Raps
franko Niederrhein, in Eur/ t



Sojaschrot
44/ 7 franko Hamburg, in Eur/ t



ERNÄHRUNGSDIENST
Unabhängige Analyse

Vorzeichen

Rohstoffmärkte

Preisbildung

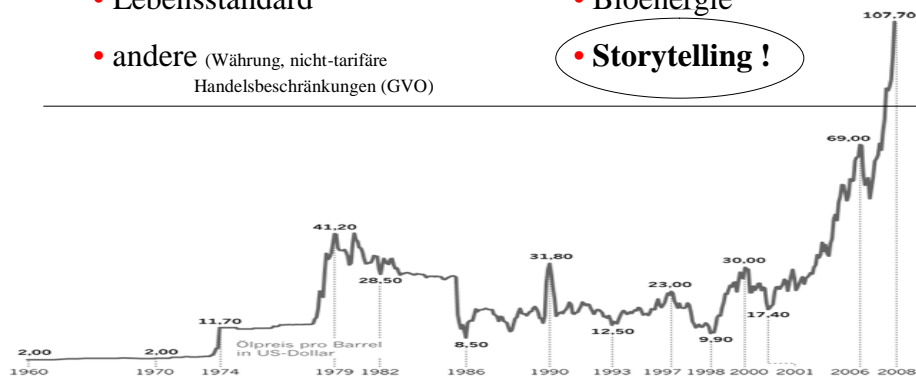
Fundamental Daten

- Angebot und Nachfrage
- Bevölkerung
- Lebensstandard
- andere (Währung, nicht-tarifäre Handelsbeschränkungen (GVO))

+

Andere Faktoren

- Klima Einflüsse
- Finanz-Aktivitäten
- Bioenergie
- **Storytelling !**



Entwicklung des Rohölpreises 1970 bis 2008/2009



„Jede Prognose zum Ölpreis ist falsch!!“

K.H. Schult-Bornemann
EXXON Mobil (Sept. 2008)



Irrationale Übertreibungen ??

35.-
1/09

2008 – ein Ausnahmejahr ?

Ja !

§ „global sensationell Ernte, zu 80 Prozent aufgrund seltener, idealer klimatischer Wachstumsbedingungen in allen bedeutenden Anbauregionen“

DLG Präsident Bartmer, Januar 2009

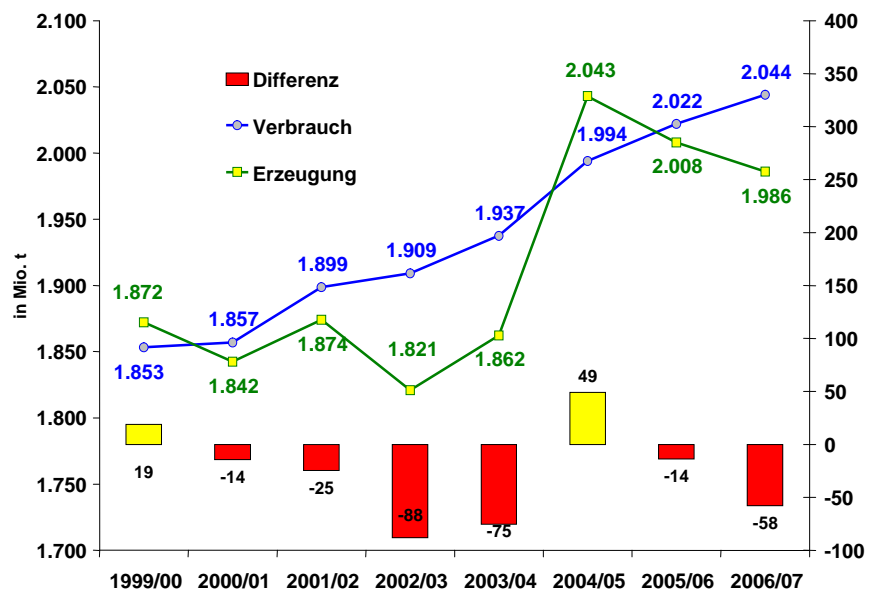
§ „Best of all worlds“ (bezogen auf die Menge)

(Jochen Hitzfeld, Rohstoffanalyst (UniCredit Group))



ERNÄHRUNGSDIENST
Länderspezifische Agrarberatung

Weltgetreideproduktion geringer als Verbrauch (in Mio. t)



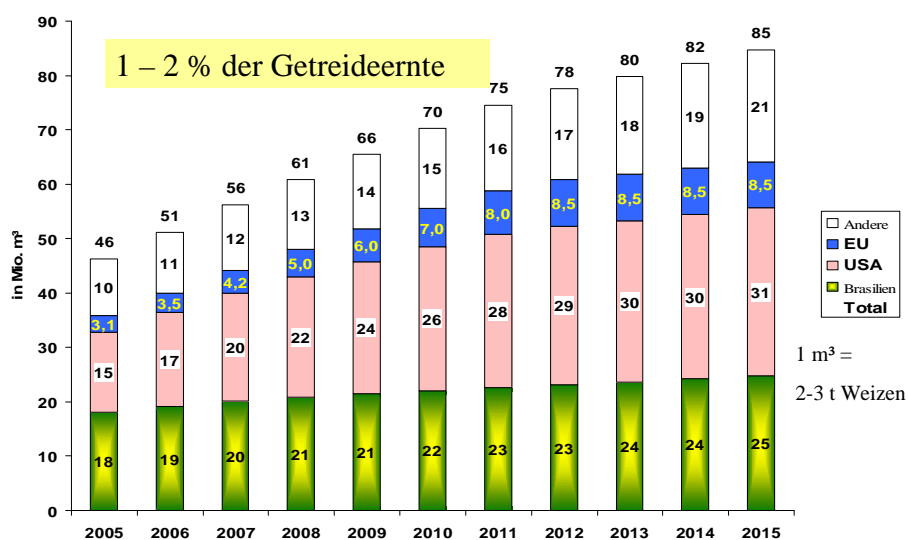
Getreidernte 2007 und 2008

(in Mio. t)

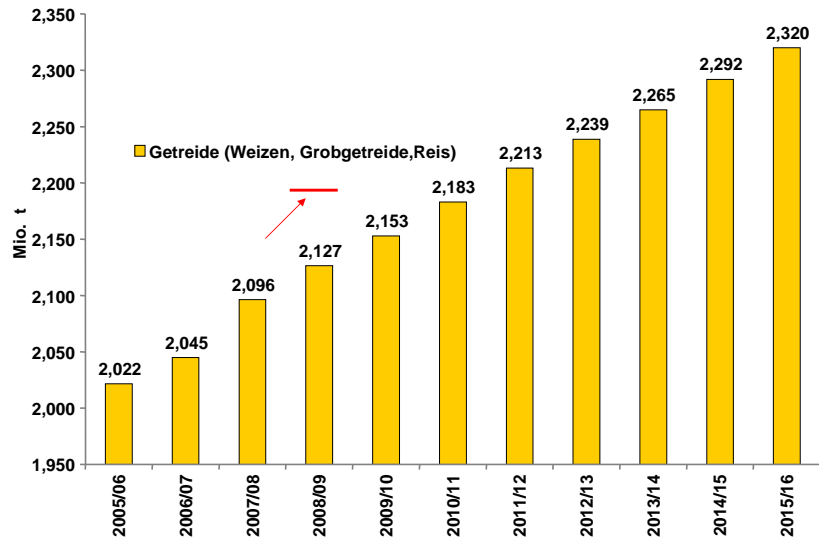
	2007	2008	+ 200 Mio t
Welt	1.991	2.180*	+ 11 %
EU	255	310,0	+ 15 %
D	40,4	47,7	+ 18 %
UA	27,7	44,6	+ 61 %
RU	80,7	86,8	+ 8 %

ERNÄHRUNGSDIENST
Lebensmittel und Ernährung

Ethanol Produktion weltweit – plus 39 Mio. m³ in den nächsten 10 Jahren



OECD Vorschätzung Weltgetreideverbrauch – plus 298 Mio. t (15%) in 10 Jahren bis 2015/16



Zwischenfazit I

- Erntemengen 2008 führten zur Entspannung an den Nahrungs- und Futtermittelmärkten
- Spekulative Einflüsse auf den Rohstoffmärkten deutlich vermindert – Beginn März 2008 (*führten zum Absturz*)
- Einfluss der Bioenergie wahrscheinlich abnehmend (Öl > 100 USD)
- ein neues Gleichgewicht wird sich entwickeln –wo ?
- weiterhin ein höheres Niveau
- langfristig sind weitere Steigerungen wahrscheinlich
- **„Zwischen Hungerrevolten im Frühjahr und den guten Ernten lagen nur ein paar Regenschauer“**
DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer, Leipzig, 3.9.2008

Den Export sichern

II.

Wert für Futtermittel in Deutschland auf Allzeithoch

- § 2007/2008 Rekordniveau - etwa 6,7 Mrd. EUR
(erhöhte Absatzmengen & angestiegene Rohstoffpreise)
- § Mischfutter - 5,5 Mrd. EUR / Einzelfuttermittel - 1,2 Mrd. EUR.
- § Gesamtbetrag für Mischfutter im Vergleich zum Vorjahr 1/3 höher
(Verantwortlich : Preise für Getreide und Eiweißfuttermittel +
jeweils 50 bis 60 Prozent)
- § Preisanstieg bei Mischfutter hinter Rohstoffmärkten zurück geblieben
durch Einsatz alternativer Komponenten preisgünstige Alternativen

Nie zuvor ist eine derart hohe
Mischfuttermenge am Markt plaziert worden !

II.

2008

- in Deutschland rund 47,5 Millionen Schweine (+ 5,3 Prozent gg. 2007)
- starkes Exportgeschäft – höhere Preise (>1,50/kg)

2009

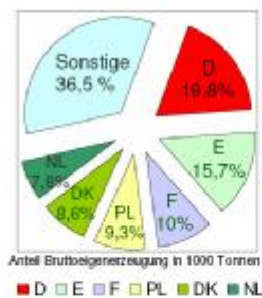
- die Bestände sinken
- schwächeres Exportgeschäft (Preisdruck)



II.

Erzeugung von Schweinefleisch

Die führenden Erzeugerstaaten der EU 2007



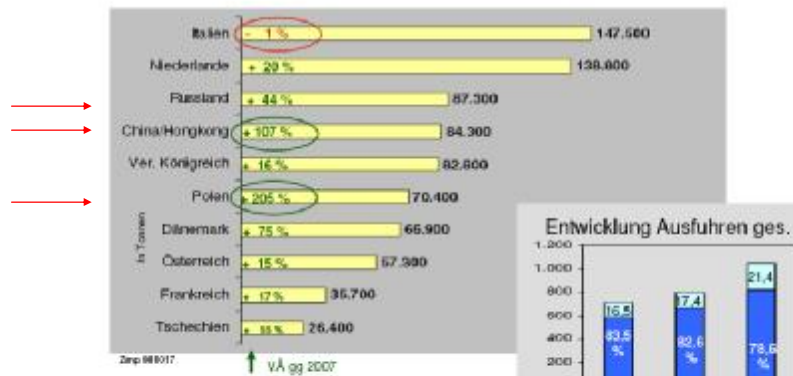
EU-27	
Erzeugung	22,9 Mio. t
- Verbrauch	21,3 Mio. t
Überschuss	1,6 Mio. t (= 7,0%)
Schätzung 2008	-1,3%
Prognose 1. HJ 2009	-4,4%

Quelle: Dr. Giesen
Westfleisch Nov. 2008

II.

Deutsche Schweinefleischexporte 2008

TOP 10 im 1. HJ 0 - in Tonnen



Quelle: Dr. Giesen
Westfleisch Nov. 2008

Zwischenfazit II :

- Tierische Erzeugung ist in den Weltmarkt eingebunden
- Rohstoff (Input und Output) - Weltmarktpreise
- Entscheidend : Standortfaktoren !!
Marktnähe, Processing, Food Industrie, Exporteure
- Veredlung in Deutschland anhaltend gewachsen
- In Europa (EU 27) besteht weiterhin ein Überschuss
- Attraktive Exportmärkte liegen in unmittelbarer Nachbarschaft fernere werden bedeutender

Standort



AAA oder +++

Die Soja-Diskussion

Was geschieht in Europa ?

Unterschiedliche Zulassungsregelungen

EU ↔ Rest der Welt

Keine Zulassung in EU : dann gilt faktisch Null-Toleranz
- kein Import

ERNÄHRUNGSDIENST
Unfallkette der Ernährung

Soja auf einen Blick

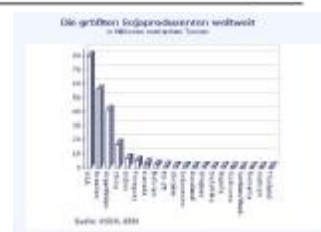
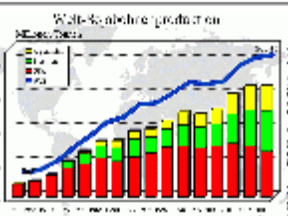
Bilanzen für Sojabohnen

Ausgewählte Regionen, alle Angaben in Mio. t

	2006/07	2007/08	2008/09*
Ernten			
USA	87,0	72,9	80,5
Argentinien	48,0	46,2	49,5
Brasilien	59,0	61,0	59,0
Welt	237,6	220,9	233,2
Endbestände			
USA	15,6	5,6	6,1
Welt	62,7	53,1	53,9

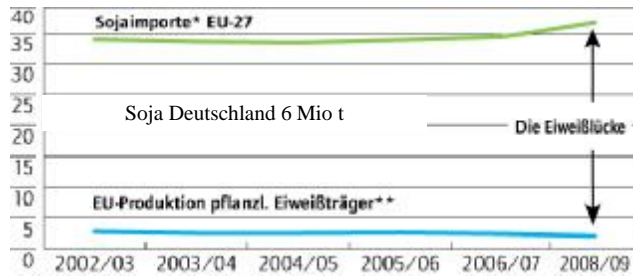
* Prognose
Quelle: USDA

© Ernährungsdienst



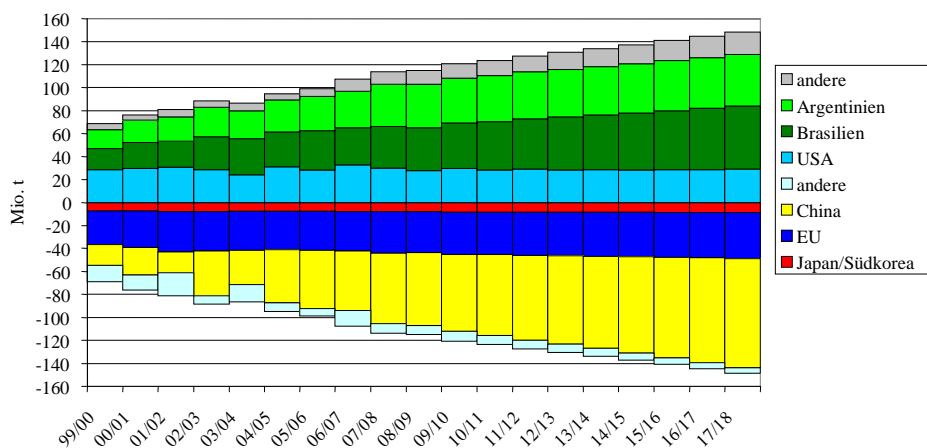
Soja

Die tierische Veredelung ist auf Soja angewiesen...



ERNÄHRUNGSDIENST
Lebendige Agri-Infomation

Welthandel mit Soja (schrot) 1999/00-2007/08
 und Projektionen bis 2017/18



Gibt es Alternativen zum Soja ?

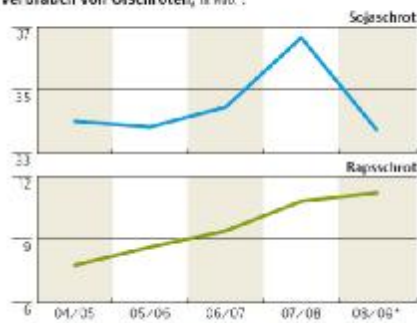
Erträge Proteinpflanzen 2008 in EU 27

	in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr (%)
Erbsen	1,47	-9
Bohnen	0,97	+ 5
Süßlupinen	0,08	-18
Total	2,54	- 5,2

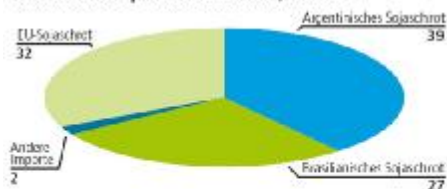
MBM : Kat I, II, III aber: „diskriminatorisch“ nicht zu trennen
In den nächsten Jahren keine Zulassung zu erwarten !!

Ölschrote in der EU

Verbrauch von Ölschroten, in Mio. t



Herkunft des Sojaschrotes in der EU, in Prozent



Quelle: CI World, * Prognose

© Ernährungsdienst

§ Rapsschrot gewinnt an Bedeutung

§ 2008/09 wahrscheinlich > 11 Mio t in die Fütterung

§ Starker Anstieg in den vergangenen Jahren

§ „Sojaschrot hat den Zenit überschritten“ (Oil World)

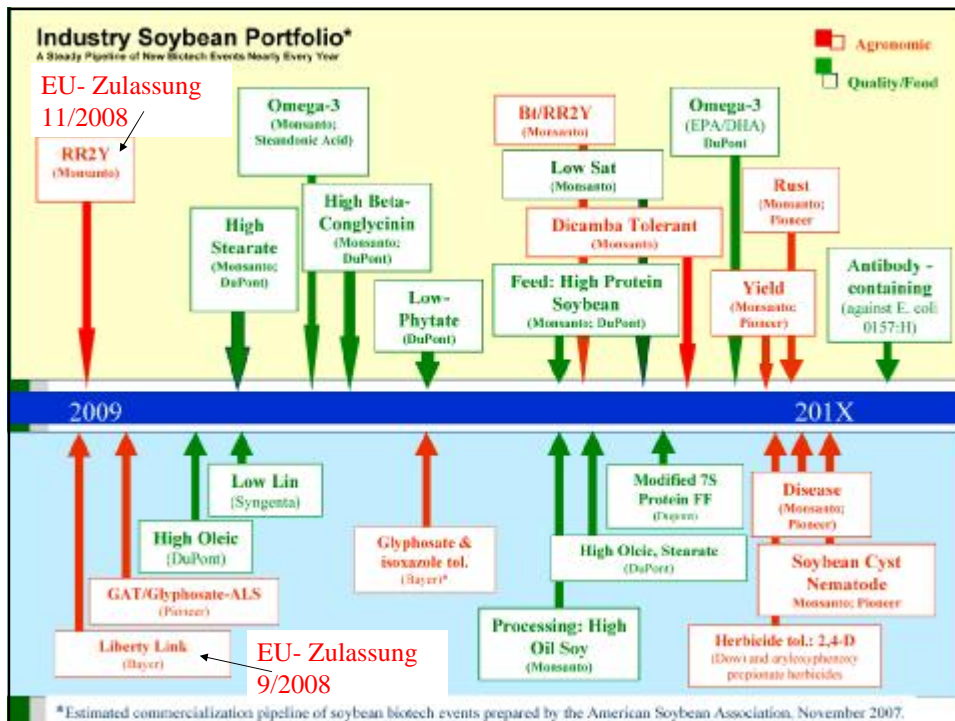
ERNÄHRUNGSDIENST
Lebendige Ernährung

GVO-Nulltoleranz: Schadensszenarien

Sojaschrot in der Fütterung

	Rind	Schwein	Geflügel
Fütterungstechnische Eignung	o	+	++
Rations-/ Mischungsanteile	hochwertige MLF: 10 %	Mastfutter 10 % Ergänzer bis 70 %	15 bis 30 %
Austauschbarkeit/ Alternativen	+	o/-	Legehennen o Mastgeflügel - -
Wirtschaftlicher Effekt einer Verknappung	abgeschwächt	hoch	sehr hoch

ERNÄHRUNGSDIENST
Lebensmittel & Agrarberatung






Zwischenfazit III

- Veredelungssektor ist auf Soja angewiesen – Rind kaum
 - Die Situation am Rohstoffmarkt für GV-Soja hat sich im Q 4. 2008 deutlich entspannt – 2 Genehmigungen (Liberty Link + Monsanto RR2Y)
 - Wie wird EU fortfahren ? Problem: Genehmigungszeitraum
Technische Lösung – Null-Toleranz
 - Verbraucherreaktionen auf zusätzliche Preissteigerung ?
 - Welche Rolle spielt der Veredelungssektor für Europa ?
Einschränkung : Europa der Politik und Verwaltung
-

ERNÄHRUNGSDIENST
Lebendige Ernährung

Wirkstoffe :

<u>Vitamine :</u>	Tief	Anfang 2008	
	Heute : Level 3- bis 5-fach		Tendenz: 
<u>Lysin u.a. :</u>			Tendenz: 
<u>Phosphor:</u>	Hoch :	Frühjahr 2008	

Prognosen 2009 : Beispiel Weizen

1. UniCredit - Weizen

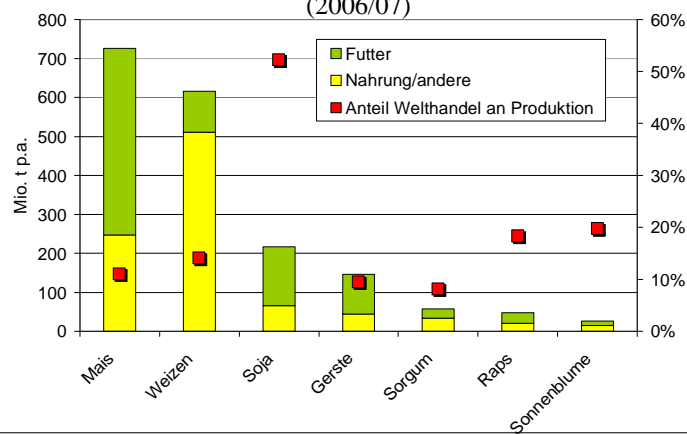
- § weltweit Rückgang der Ausgaben für Düngemittel und Pflanzenschutz
- § Nachfrage unverändert etwa 650 Mio t
Ernte 2008/09 : 676 Mio t Erwartung 2009/10 : 627 Mio. t;
sinkende Lagerbestände : 140 Mio. t auf 115 oder etwa 60 Tage des Verbrauchs
- § Wetter / Klima ? nicht ausgeschlossen: Exportstopps, steigende Auslandsnachfrage nach Getreide aus Europa (tiefe Frachtraten)

2. Ministerium USA - Weizen

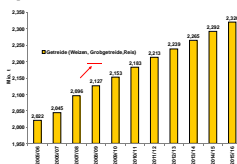
- § Nachfrage 2008/09 etwa 654 Mio t
Ernte 2008/09 : 683 Mio. t Erwartung 2009/10 : ?? Lagerbestände
(148 Mio. t etwa 60 Tage des Verbrauchs)
- § sinkende Erzeugung in Argentinien, Lageraufbau in EU 27, Saudi-Arabien, Türkei-
Lagerabbau in Russland und Mexiko.....)

ERNÄHRUNGSDIENST
Lebendige Agri-Infomation

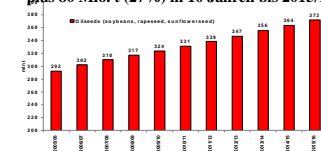
Weltaufkommen, Verwendung und Handelsanteil an Getreide und Ölsaaten (2006/07)



OECD Vorschätzung Weltgetreideverbrauch – plus 298 Mio. t (15%) in 10 Jahren bis 2015/16



OECD Vorschätzung für Weltölsaatenverbrauch plus 80 Mio. t (27%) in 10 Jahren bis 2015/16



Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Hohe oder niedrige Futtermittelpreise betreffen alleaber manche noch viel mehr
- aufgrund verschiedener Sonderfaktoren war 2008 ein Ausnahmejahr
- Die Preise steigen bis sie fallen – sie fallen bis sie steigen
- Preise: der Tiefpunkt und damit Wendepunkt scheint erreicht zu sein
- starke Preisschwankungen –Volatilität – Herausforderung für Futtermittelhersteller
- Soja: die Versorgung in Europa ist (vorläufig) gesichert (sie wird es bleiben)
- weltweit Anstieg der Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- Schwein: Fleischsektor ist und bleibt von Exportmärkten abhängig
- Deutschland bleibt (und wird immer mehr?) Vorzugsstandort für tierische Erzeugung (nicht EU-Länder Ost -)

Die Zeit langfristiger Prognosen – und auch Kontrakte - scheint auf absehbare Zeit vorüber ...

ERNÄHRUNGSDIENST
Lebendige Ernährung

Ausblick

- § Nichts spricht für eine Ende der weltweiten Knappheiten
- § erkennbar abnehmender Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen lassen keine Rekordernte vermuten
- § der wirtschaftliche Einsatz der Bioenergie ist nur bei höheren Rohölpreisen realistisch (100 bis 150 Mio. t)
- § niedrige Frachtraten ermöglichen erleichterte Exporte aus Überschussregionen
- § eventuell Einrichtung von Nahrungsreserven (G8 im Juni 2008)
- § wie entwickeln sich die Währungsverhältnisse ?
- § zunehmende „Politisierung der Märkte“ erschwert Prognosen
- § Ständige Information notwendig

ERNÄHRUNGSDIENST
Lebendige Ernährung

***„Um vernünftig Wirtschaft
zu betreiben genügen die
vier Grundrechenarten und die 10 Gebote.“***

„Bleib‘ gesund und zahlungsfähig“

(Abschiedsgruß aus dem Südoldenburger Raum)

Danke für die Aufmerksamkeit

ERNÄHRUNGSDIENST
Unfall- und Notfallberatung

Tiere werden wichtiger



Schwein 2007 : 5,5 Mrd. EUR / 2008 6,6 Mrd. EUR + 20 %

ERNÄHRUNGSDIENST
Ihre tägliche Expertenberatung